

# QUARTIERE

**Sozialräume werden als Kulturquartiere entwickelt, in denen sich alle Generationen einbringen und aktiv sein können.**

Die Wichtigkeit der Quartiere für die Kulturarbeit mit und von allen Generationen, um lebenswerte und funktionierende Entwicklungssphären zu schaffen, ist kaum überzubewerten. Eine Verbindung mit anderen relevanten Bereichen, wie z. B. Sport und sozialen Angeboten, ist zudem besonders sinnvoll.

## Kulturelle Quartiersarbeit ausbauen

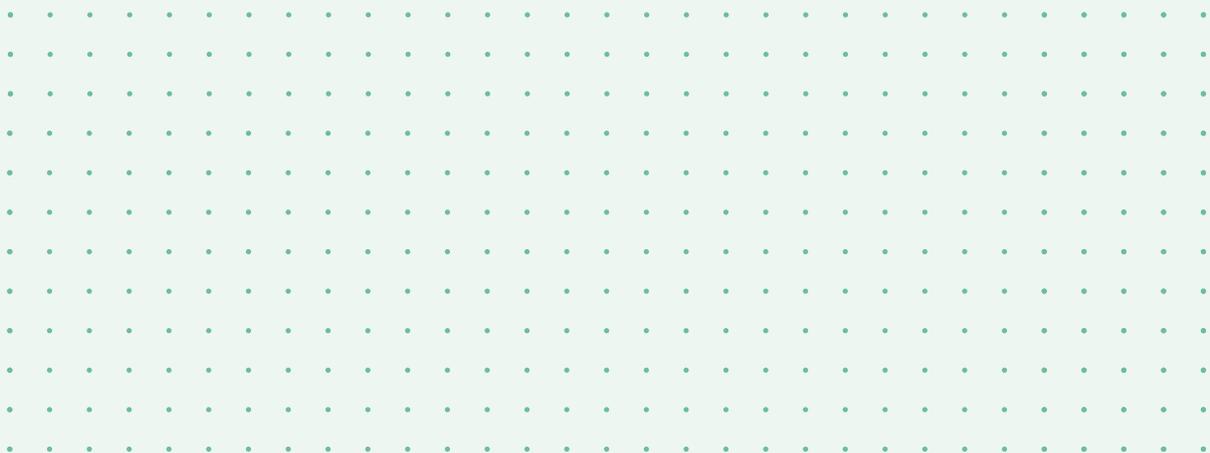
Weitere kreative Räume und Außengelände, die den Bedarfen verschiedener Generationen gerecht werden können, werden in den Stadtteilen geschaffen. Vielfältige kulturelle, kreative Angebote und Formate werden gemeinsam mit Akteur\*innen aus den Quartieren entschieden und entwickelt.

Die Jugendkultur braucht eigene Orte und Rahmenbedingungen, um jungen Menschen Treffpunkte und kreative Gestaltungsspielräume zu bieten. Ein gut erreichbares Jugendkulturhaus, das gemeinsam mit Jugendlichen schon in der Planungsphase entwickelt wird, ist ein wichtiger Baustein für eine lebendige Jugendkultur.

 JUGENDKULTURHAUS ZENTRAL INSTALLIEREN, S. 94

 FÖRDERMODELLE FÜR EINE EIGENSTÄNDIGE JUGENDKULTUR INSTALLIEREN, S. 113

 KULTURQUARTIERE ZUSAMMEN ENTWICKELN, S. 102



## Verschiedenen Generationen Möglichkeiten bieten, eigene kulturelle Projekte zu realisieren

Initiativen in den Quartieren werden durch gezielte Beratungsangebote und Fördermöglichkeiten aktiv unterstützt und ermöglicht. Niedrigschwellige partizipative, kreative Veranstaltungsformate und -orte geben verschiedenen Generationen die Möglichkeit, sich mit eigenen Ideen am öffentlichen Kulturleben zu beteiligen.

 KULTURENTWICKLUNG IST STADTENTWICKLUNG, S. 16

 FÖRDERMODELLE FÜR EINE EIGENSTÄNDIGE JUGENDKULTUR INSTALLIEREN, S. 113

## Kulturelle Bildung als offenes Angebot an KiTas und Schulen etablieren

KiTas und Schulen werden auch außerhalb der Betreuungszeiten zu Kulturzentren für die jeweiligen Nachbarschaften, um Kindern und Jugendlichen kulturelle Bildung – ohne lange Wege und daher selbstständig erreichbar – zu ermöglichen.

Kostenlose oder nach Einkommen gestaffelte offene Angebote der kulturellen Bildung, wie Musikunterricht, Leseclubs, Chorproben, Kreativwerkstätten, Theater, Film, Tanz, etc., werden die Betreuungszeiten qualitativ auf und bieten Möglichkeiten, auch über die Betreuungs- bzw. regulären Öffnungszeiten hinaus.

Zur Umsetzung braucht es einen Abgleich mit den bereits vorhandenen Angeboten zur Vermeidung des Aufbaus einer Doppelstruktur. Weiter- oder Neuentwicklungen brauchen eine gesicherte Finanzierung und systematische Vernetzung zwischen Kulturschaffenden und handlungsrelevanten Akteur\*innen, wie z. B. OGS-Träger, Bildungsbüro, Sozialamt, Jugendamt und auch Sportamt, sowie nach Möglichkeit ein Ehrenamtlichen-Management.

 RÄUME FÜR DIE KREATIVE ZIVILGESELLSCHAFT, S. 96

